Doppelpack

Stadtentwässerung baut einen neuen Gasspeicher

■ **Lippstadt.** Mächtig Betrieb auf der Zentralkläranlage: Das Herz der Stadtentwässerung (AöR) ist zur Doppel-Großbaustelle geworden. Nachdem zunächst das Zulaufpumpwerk geöffnet und eine der drei Transportschnecken abmontiert wurde, hat ein Abbruchunternehmen den markanten Gasspeicher weggeknabbert. Beide Anlagen werden nun erneuert, der Speicher überdies vergrößert.

Im Zulaufpumpwerk arbeiten drei dieser riesigen Stahlungetüme mit einem Einzelgewicht von mehr als 13 Tonnen. Nach Störfällen im vergangenen Jahr hat AöR-Vorstand Siegfried Müller den Austausch aller drei Schnecken beauftragt. Wie bereits bei der Erstausstattung der Zentralkläranlage vor 40 Jahren liefert auch diesmal ein holländisches Unternehmen die überdimensionalen Korkenzieher. „Sie sind so wichtig, weil sie das Abwasser für den nachfolgenden Klärprozess anheben", erklärt Michael Kemper, stellvertretender Betriebsleiter der Anstalt öffentlichen Rechts. Die erste neue Schnecke soll Mitte April angeliefert werden. Nach Montage und Inbetriebnahme dieses Aggregates wird ein weiteres Anlagenteil demontiert. „So geht es weiter bis zum Austausch der dritten Schnecke", schildert Thorsten Strugholtz, stellvertretender Leiter der Zentralkläranlage, den Ablauf. Aus Gründen der Prozesssicherheit auch bei hohem Zulauf müssen immer zwei der drei Anlagen einsatzbereit sein. Dem Einbau der Schnecken in das Pumpwerk ist eine umfassende Betonsanierung vorgeschaltet. Final verschließt ein neues Dach aus leichter händelbarem Kunststoff den imposanten Maschinenraum. Neben den neuen Schnekken wird das Pumpwerk mit effizienteren Antrieben und einer hochmodernen Steuerung ausgestattet.

Wie die Schnecken im Zulaufpumpwerk auch, versieht der Gasspeicher ebenfalls seit vier Jahrzehnten seinen Dienst. In dieser Zeit ist er buchstäblich in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den Zielsetzungen einer optimierten Prozesstechnik. Der Speicher ist Bindeglied zwischen den beiden großen Faultürmen und dem nachgeschalteten Blockheizkraftwerk. Das BHKW erzeugt – vor allem im Winter - die nötige Wärme für die Biologie in den beiden Faultürmen sowie elektrische Energie. Durch eine höhere Vorlauftemperatur soll die Faulgaserzeugung gesteigert werden. Wenn mehr Gas erzeugt wird, muss die Zwischenspeicherung mitwachsen. Deshalb ein neuer, größerer Gasspeicher. Mit einem Fassungsvermögen von 1.500 Kubikmetern wird er 50 Prozent größer sein als der alte. Bis zur Installation und Inbetriebnahme des zylindrischen Bauwerkes mit einer Gesamthöhe von 19,3 Metern übernehmen zwei Foliengasspeicher den Job. Der neue, wieder aus Stahl gefertigte Speicher soll im Sommer in Betrieb gehen.

Die Erneuerung des Zulaufpumpwerkes und des Gasspeichers sind prägende Posten der Investitionsliste: Für den Speicher hat die Stadtentwässerung eine Million Euro reserviert, das Pumpwerk steht mit 650.000 Euro in der Planung.



Der Abbruchbagger hat den einst 1.000 Kubikmeter großen Gasspeicher so leicht wie eine Sardinenbüchse weggeknabbert. Die kümmerlichen Reste packte sich ein Spezialvorsatz mit einem starken Magneten. Der neue Speicher wird ab April gebaut und soll im Sommer in Betrieb gehen. **Foto: Stadtentwässerung Lippstadt**